



Gus & Uschi Seemann

Pötzleinsdorferstr. 121
1180 Wien

Tel.: +43 (1) 479 41 88
Fax: +43 (1) 479 41 88 15
Mobil: +43 (0) 676 335 19 56
e-mail: seemann@music-magic.at
www.music-magic.at

Betrifft:



Gedächtnisausstellung Heimatmuseum Guntramsdorf

Wien, 29.01.2009

GEDÄCHTNISPROTOKOLL

Besprechung am 26.01.2009 / Heimatmuseum Guntramsdorf / 15 – 18:30 Uhr

ANWESEND UND VERTEILER:

Herr und Frau Seidl (Museum Guntramsdorf)anwesend
Herr Reichhardt Ludwig(Obmann Film-Video-Club)anwesend
Herr DDr. Hauser.....anwesend
Herr D.I. Freudenschussverhindert
Frau Steinlechneranwesend
Herr und Frau Seemannanwesend
Herr Beckanwesend
Herr Bidmonanwesend
Herr Gelaanwesend
Herr Krammer.....verhindert
Herr Kratochwil.....anwesend
Herr Kurzanwesend
Herr Lerchanwesend
Herr Pahranwesend
Herr Rollenitz.....verhindert
Herr Schneider.....anwesend
Herr Skorsch.....anwesend
Herr Wieseranwesend

1. GERÄTELISTE / AUSSTELLUNGSSTÜCKE / WEBSITE HERR ROLLENITZ

Herr Rollenitz hat auf seiner Website eine Inventarliste (excel – Datei) eingerichtet, in der jeder seine Ausstellungsstücke die er zur Verfügung stellen möchte, eintragen kann. Auf seiner Website findet man auch die email – Adressen – Liste der Mitarbeiter dieser Ausstellung.

Die Teilnehmer werden gebeten, ihre mailadressen – falls sie noch nicht vorhanden sind – einzutragen, und auch die Liste der Ausstellungsstücke zu ergänzen.

Die Zugangsdaten: www.rollenitz.at, [Vorbereitung für EUMIG 2009 \(nur für Mitglieder\)](#). Für Benutzernamen und Kennwort beide male: org09 eingeben!

Herr Rollenitz wird diese Gedächtnisprotokolle dort für alle Beteiligten zugänglich machen.

2. MITSCHNITTE HERR SEEMANN

Herr Seemann hat sich einen Speicherchip zugelegt, auf dem er die Besprechungen mitschneiden kann, damit auch eventuell erzählte geschichtliche Storys festgehalten werden können. Diese Mitschnitte werden auf CD archiviert.

3. BILDER FUCHS

Herr und Frau Seidel haben mit dem Management von Prof. Ernst Fuchs gesprochen, es wird die Unkosten für die museale Bilderstellung sowohl für die „Eumig Allegorie“, als auch für die anderen Grafiken und die „Goldene Madonna“ die als Weihnachtsgeschenke seinerzeit versendet wurden, übernehmen. **Frau Seemann** übergibt die eingescannten Bilder und das Foto der Goldenen Madonna an das **Ehepaar Seidel**, das Foto des großen Bildes wird noch zugemailt.

4. DIVERSE AUSSTELLUNGSSTÜCKE

Herr Beck und **Herr Kurz** haben Ausstellungsstücke mitgebracht. **Herr Beck** ein altes Röhrenradio, eine Zeitung in der ein Nachfolgemodell abgebildet ist, und zahlreiche Fotos, die er **Frau Seemann** zum Einscannen übergibt.

Herr Beck kann keine vollständige Radiosammlung organisieren, da diese zu groß wäre. Es existieren ca. 125 verschiedene Eumig – Radiogeräte!

Herr Kurz hat das einzige Mikroskop, das je von Eumig hergestellt wurde, mitgebracht. Es gab 8 Prototypen, dieses (mit schwenkbarem Okular) ist bis zuletzt auf dem Schreibtisch von **Herrn Ketznickel** gestanden. Es ist ein Unikat, es wurden keine weiteren Mikroskope mehr entwickelt.

Weiters übergibt **Herr Kurz** einen Fotostick an **Frau Seemann**, mit seinen Ausstellungsgegenständen, die 500.000dste Zoom Optik, die bei **Herrn Seidel** (genauso wie das Mikroskop) verbleibt, eine Urkunde des SOS Kinderdorf von **Herrn Leth** an **Frau Seemann** zum Einscannen, eine Sonder Eumig – Lupe (anlässlich der Eumig Angestellten) und 3 Filme.

Herr DDr. Hauser erzählt, dass die ehemalige Sammlung von Herrn Niedermayer gemeinsam mit seinen eigenen Stücken verpackt in einem Raum der Gemeinde Wr. Neudorf, lagert.

5. FILME

Die Filme werden, da eine digitale Überspielung zu teuer ist, (30 Minuten ca. 100,-€) von **Herrn Seemann** auf DVD übertragen, damit sie anlässlich der nächsten Sitzung angesehen werden können. **Herr Kratochwil** stellt seinen vorhandenen Eumig – Film zur Verfügung und wird diesen professionell digital auf DVD überspielen lassen. Diese Unkosten von ca. 400,- € werden vorerst von **Herrn Skorsch** übernommen.

Herr Kratochwil meint, dass sehr viele Eumig Filme bei **Familie Vockenhuber** liegen müssten. **Frau Seemann** wird nachsehen.

6. AUFBAU DER AUSSTELLUNG

Es wird beschlossen, dass nur der obere Gang und das Museum von **Herrn Seidel** genutzt werden sollen, und nicht der Keller.

Der Gang wurde von **Herrn Skorsch** und **Herrn Lerch** vermessen, damit eine möglichst genaue Einteilung der Bildtafelgröße vorgenommen werden kann.

Der von **Herrn Seidel** zur Verfügung gestellte Plan wird von **Herrn Schneider** kopiert und vervielfältigt.

Herr Skorsch wird versuchen Kontakt mit **Herrn Drahonovsky** aufzunehmen, damit dieser uns helfen kann eine optisch möglichst gute Einteilung vorzunehmen.

Frau Seemann schlägt vor, wenn man die Stufen hinaufkommt, an der linken Stirnseite das Fuchsbild mit den Familien aufzuhängen. Das wäre die einzige Möglichkeit wo es zur Geltung kommen könnte. Somit wäre der Weg des „Leitsystems“ vorgegeben, dass man links beginnen müsste. **Herr DDr. Hauser** wird ein Foto von **Frau Prof. Hauser** zur Verfügung stellen, und auch eine Parte.

Eine im Museum vorhandene Bildtafel wird vermessen, die Schriftgröße festgestellt. Die Tafeln und Schrift in ähnlicher Größe wären optimal. Sie ist mit weißen Plastikschienen hinter Glas gerahmt.

Es wären vorerst 3 große Flächen vorgegeben. 1: Das Fuchs – Bild mit Familien und kleinen Grafiken, 2: der Österreich Plan mit den gekennzeichneten Eumig – Werken, 3: die Weltkarte mit den eingezeichneten Eumig – Niederlassungen.

Frau Seemann wird sich nach geeigneten Plänen umsehen, und diese besorgen, **Herr Seemann** wird sich die Preise im Bauhaus für die Rahmen und Spanholzplatten ansehen, und auch die Kosten für die Verglasung erfragen.

Herr DDr. Hauser merkt an, dass man der Zwischenkriegszeit keine allzu große Fläche widmen sollte, da damals ja keine speziellen Eumig – Produkte erzeugt wurden, und der Volksempfänger von jeder österreichischen Firma die dazu in der Lage war, erzeugt werden musste.

Herr Skorsch bekommt in diesem Zusammenhang das Zündgerät für die Seemine (2. Weltkrieg), das von **Frau Seemann** seinerzeit dem Referat 6.3.2.-Entminungsdienst (Lehrmittelsammlung)-Bundesministerium f. Inneres geschenkt worden war, für die Ausstellungen geliehen. **Herr Seemann** wird eine alte Eumig – Holzkiste aus dieser Zeit zur Verfügung stellen, damit man das Zündgerät für die Seemine für die Ausstellung hineinlegen kann. (In diesen Kisten wurde der Transport von Micheldorf nach Kiel damals vorgenommen) Leider kann das Feuerzeug, aus der Patronenhülse nicht organisiert werden. Es weiß niemand wo es gelandet ist. (1. Weltkrieg)

7. GENAUER LEITFADEN

Herr Paar schlägt vor, die 6 Jahrzehnte des Eumig – Bestehens in geschichtliche Abschnitte einzuteilen. Auch die damaligen Durchschnittslöhne sollten eruiert werden, damit sich der Besucher ein genaueres soziales Bild machen kann.

Frau Seemann schlägt vor, den einzelnen Werken auf der Österreich Landkarte Farben zuzuordnen, damit ein optischer Leitfaden entsteht. Auch die Bildtafeln können mit dem jeweiligen farblichen Hintergrund auf dem man bloss den Namen des Werkes anführt, besser dem jeweiligen Werk zugeordnet werden.

Herr Bidmon hebt hervor, dass die Eumig in allen Bereichen autark war. Von der Herstellung der Geräte, über Handwerker, bis zur Werksküche, und dass damit ausschließlich Österreich und die Bundesländer in denen sich die Werke befanden, gefördert wurden. **Herr DDr. Hauser** merkt dazu an, dass dies völlig gegensätzlich zur heutigen Einstellung der verschiedenen Erzeugerfirmen ist, die die diversen Einzelteile aus allen Weltgegenden importieren.

Bezüglich der einzelnen Ausstellungsstücke merkt **Herr DDr. Hauser** an, dass man bemüht sein sollte sog. „Meilensteine“ auszustellen, die eine Besonderheit bezüglich des Patentes oder anderer Merkmale waren. Z.B.: war die Viennette ein Meilenstein, da der Sprung zu Super 8 damit gemacht wurde. **Herr Novak**, soll mit einbezogen werden, da er hierbei behilflich sein könnte! Eumig war die einzige Firma welche auf der IPEX ein komplettes Super 8 Programm ausstellen konnte!

8. PATENTE UND KONTAKT ZU HERRN LOHO

Frau Seemann hat Kontakt zu **Herrn D.I. Freudenschuss**, der noch 3 Kartons mit Patentschriften besitzt, diese zur Einscannen zur Verfügung stellen würde und auch beratend zur Seite stehen würde.

Frau Steinlechner hat die Tel. Nr. von **Herrn Loho**: 0676 14 28 08 28 oder 408 31 60 (15 für Fax) für die Kontaktaufnahme.

9. ARBEITSGRUPPEN

Es wird beschlossen, dass sich einzelne Arbeitsgruppen gemäß ihrer damaligen Abteilung zusammenschließen, und die „Etappen – Ausstellungsstücke“ und die textlichen Schlagworte gemäß ihrer Abteilung, aussuchen sollen.

Als solche wurde schlagwortartig genannt:

Forschung & Entwicklung, Optik, Arbeitsvorbereitung, Elektrotechnik, Lackiererei, Linsenfertigung, Leiterplatten & Werkzeugbau, Druckguss, Formenbau, Patente, Montage, Fuhrpark, Werksküche.

Nicht vergessen sollte man, dass die Eumig den 1. Computer „die Zuse“ besaß, vielleicht gibt es noch ein Foto (Eumig Lupe) die 1. Holografie HD10 für zerstörungsfreie

Materialprüfung, die Beratung von **Herrn Ing. Steinlechner** für die Firma Swarovski bezüglich unsichtbarer Klebestellen für Glas.

10. SOZIALES

Ganz wichtig ist der Punkt Soziales, dies ist auch mit ein Grund weshalb der Zusammenhalt der ehemaligen Eumig – Angestellten bis heute erhalten geblieben ist:

Blinde waren angestellt, Einführung der 40 Stunden Woche als 1. Betrieb in Österreich, Nur mehr Angestellte, keine Arbeiter als 1. Betrieb in Österreich, Werkschule, Lehrlingsausbildung, Umschulung Fohnsdorf, SOS Kinderdorf – 3 Häuser: eines in der Hinterbrühl, eines wahrscheinlich in Nepal, und eines wahrscheinlich in Kenya, Jubiläumsringe, 1. ausgebildeter Werksarzt in Österreich, eigener Gynäkologe für die Frauen, Schirennen, Eumig Bälle, Eigene Theatergruppe, Betriebssportverein, Tischtennis, Briefmarkenverein, Werkszeitung Eumig Lupe.

Die Badener Bahn verdankt ihr Bestehen der Eumig, Stromgeneratoren der Eumig, da die EVN nicht in der Lage gewesen wäre das Werk bei Engpässen zu versorgen.

Jedes Gerät soll in jedem Land reparierbar sein.

11. WEITERE KOMMUNIKATION

Jeder Ausstellungsmitarbeiter soll Kontakt zu interessierten ehemaligen Kollegen aufnehmen, diese auch um die emailadresse bitten, damit per mail so viel wie möglich untereinander kommuniziert werden kann.

12. NÄCHSTES TREFFEN

Das nächste Treffen soll am **Montag 16.02.2009 / 15 Uhr** im Museum Guntramsdorf stattfinden.

